

ÄL-01/401	Änderungsantrag zum Leitantrag
	AntragstellerInnen: Patrick Urbanke (FF Wirtschaft & Soziales), Carolin Vöckler (GJ München), Alexander Salomon (FF Demokratie & Recht)

Z. 401-405: „Das „Übereinkommen über handelsbezogene Aspekte der Rechte des geistigen Eigentums“ (TRIPS) soll von allen Seiten aufgekündigt werden. Als Abkommen zwischen Mitgliedern der Welthandelsorganisation (WTO) sorgt es unter anderem dafür, dass UrheberInnenrechte und Patente ohne weitere Prüfung bewilligt werden müssen.“

ersetzen durch: „Die GRÜNE JUGEND möchte UnternehmerInnen, die kreative und innovative Produkte herstellen, stärker fördern, als dies bisher der Fall ist. Dazu ist eine Reform des zu restriktiven „Übereinkommens über handelsbezogene Aspekte der Rechte des geistigen Eigentums“ (TRIPS) der Welthandelsorganisation (WTO) dringend erforderlich. Insbesondere die Tatsache, dass Computerprogramme juristisch wie literarische Werke behandelt werden müssen, geht an der Praxis in den Betrieben vorbei. Darüber hinaus wollen wir finanzielle Anreize setzen, sich stärker der Erforschung jener Krankheiten zu widmen, von denen hauptsächlich die ärmeren Nationen dieser Erde betroffen sind, wie z.B. Malaria.“

Begründung: Die berechtigte Kritik, die an TRIPS geübt wird, bezieht sich hauptsächlich auf die Problematik der überzogenen Softwarepatentierung und Patente auf Medikamente, beides Bereiche, die nur einen Bruchteil jener Produkte ausmachen, die unter TRIPS fallen. Deswegen besteht kein Anlass, das Übereinkommen insgesamt in Frage zu stellen, insbesondere in Zeit in der Dienstleistungen und geistiges Eigentum eine zunehmend wichtigere Rolle spielen.

TRIPS soll dafür sorgen, dass ein Dumpingwettbewerb bei geistigem Eigentum unter den WTO-Mitgliedsstaaten verhindert wird. Welche Folgen der mangelnde Schutz geistigen Eigentums haben kann, zeigt das Beispiel China, wo die Vorschriften von TRIPS zwar formal implementiert aber nicht in der Praxis umgesetzt sind: Weniger als 1% der Unternehmen betreiben Forschung und Entwicklung. Für UnternehmerInnen, die einen Wettbewerbsvorteil durch innovative Produkte statt durch Lohndumping erreichen wollen, hätte eine Aufkündigung von TRIPS fatale Folgen!

Notwendig ist jedoch auch eine Reform von TRIPS hinsichtlich der beiden genannten Bereiche, die oben skizziert wird.

Des Weiteren befindet sich in der derzeitigen Version des Antrages ein schwerwiegender sachlicher Fehler: Keinesfalls ist es so, dass Patente derzeit „ohne weitere Prüfung“ bewilligt werden müssen! Tatsächlich bezieht sich diese Regelung nur auf Copyrights und bewirkt, dass auch weniger bedeutende AutorInnen und KünstlerInnen einen Schutz ihres geistigen Eigentums erfahren, ohne vorher administrative Prozesse durchlaufen zu müssen.